

Über 1 Million Ausländer in der Schweiz!

Kinderhorte in Zürich 1963

$\frac{2}{3}$ Ausländer
 $\frac{1}{3}$ Schweizer

Geburten in Winterthur 1963

$\frac{2}{3}$ Schweizer
 $\frac{1}{3}$ Ausländer

Der von allen Parteien und Behörden tolerierten Fremdarbeiter-Invasion ist Einhalt zu gebieten. Um unserem Willen Nachachtung zu verschaffen, werden wir uns durch eigene Listen an den massgebenden Wahlen beteiligen. Wir werden Initiativen und Referenden ergeifen, um die Zahl der Ausländer in der Schweiz auf die Zahl der Schweizer im Ausland zu senken. Wir müssen jene überbordende wirtschaftliche Expansion bekämpfen, die nur noch den Profit, aber keine Heimat mehr kennt.

Wir wollen uns in der Schweiz wieder daheim fühlen!

Beitrittserklärung

Name und Vorname

Telefonnummer

Unterschrift

Wohnort, Kanton

Strasse

Mitgliederbeitrag: Keine Verpflichtung; nach freiem Ermessen

Beitrittsberechtigt: Schweizer Bürgerinnen und Bürger über 18 Jahre

Geburten

25. Nov.: Ferrari Lucia, Tochter des Pierluigi, Magaziner, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Gabriella geb. Carrani.
25. Nov.: Grossi Enrica, Tochter des Luigi, Mechaniker, *ital. Staatsang.*, in Baden und der Margherita geb. Bulandi.
26. Nov.: Maifredini Rosanna Nina, Tochter des Franco Martino, Mechaniker, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Rita Amalia geb. Pedrotti.
26. Nov.: Marson Vilma, Tochter des Pietro, Maurer, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Anna geb. De Noni.
30. Nov.: Jacobelli Giovanna, Tochter des Giacomo, Hilfsarbeiter, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Natalizia geb. Marzo.
2. Dez.: Deinegro Enzo Damiano, Sohn des Onorio, Hilfsarbeiter, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Maria Filomena Elena geb. Delvecchio.

Todesfälle

27. Nov.: Wolf Lorenz, geb. 1882, pens. Portier, von Untervaz GR, in Baden.
1. Dez.: Thommen Hans Erhard, geboren 1902, von Eptingen BL, in Baden.

Gebt ihnen noch fünf Jahre Zeit, und ihr werdet die Schweiz nicht wiedererkennen!

Erinnern Sie sich?

Dieses Flugblatt sandte ich als Mahnung im November 1964 an alle Bundesräte, Ständeräte und Nationalräte sowie an über 600 000 Haushaltungen.

15. August 1974

F. Meier Ellikon/Thur

Gründer der Nationalen Aktion

«Es wird eine Zeit kommen, wo in unserem Lande, wie anderwärts, sich grosse Massen Geldes zusammenhängen, ohne auf tüchtige Weise erarbeitet und erspart worden zu sein; dann wird es gelten, dem Teufel die Zähne zu weisen, dann wird es sich zeigen, ob der Faden und die Farbe gut sind an unserem Fahmentuch!»

Gottfried Keller

**Damit
unsere Enkel
uns nicht
verfluchen,
müssen wir
jetzt handeln!**

Die Invasion unserer Heimat durch Fremdarbeiter mit ihren Familien hat durch ihre negativen Auswirkungen auf die überwältigende Mehrheit des Schweizervolkes ein unerträgliches Ausmass angenommen.

Diese Überfremdung ist Verrat an der Zukunft unserer Schweizerjugend und Verrat am Erbe unserer Väter!

Nationale Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat

Postfach 8402 Winterthur, Obertor, Postcheckkonto 84 - 7159 Winterthur

Für das Aktionskomitee:

F. Meier, Konstrukteur, Ellikon an der Thur, Präsident - A. Perret-Gentil, Lehrer, Zollikon - G. Meier, Beamter, Luzern - Ed. Alther, Dr. med., Thalwil - H. R. Frei, Lehrer, Stammheim - M. Keller, Betriebsleiter, Winterthur - Ed. Perret, Mathematiker, Burgdorf - H. Ruckstuhl, Rentner, Winterthur - J. K. Pfister, dipl. Ing., Effretikon - R. Ganzhorn, techn. Angestellter, Winterthur

Wir verlangen vom Bundesrat:

1. Sofortige Einreisesperre ausländischer Arbeitskräfte
2. Abbau des Fremdarbeiterbestandes um 30% bis 1. August 1965
3. Verlängerung der Frist zum Erhalt der Niederlassung auf 20 Jahre

Wir verlangen vom Nationalrat:

1. Auf die Behandlung des vom Bundesrat mit Italien abgeschlossenen Einwanderungsabkommens nicht einzutreten!
2. Das Sozialabkommen mit Italien, der Wirklichkeit entsprechend, als unbefristeten Staatsvertrag zu deklarieren und dem Referendum zu unterstellen
3. Die fristlose Entlassung des Römer Parlamentärs Dr. M. Holzer «als heilsamen Schock» für seine Kapitulation

Wer die Schweiz den Schweizern erhalten —
Wer endlich nicht mehr diskutieren, sondern handeln —
Wer die Ursache von Wohnungsnot, Lehrermangel, Spekulation und Inflation beseitigen —
Wer das Ausmass der Überfremdung als Keim weiterer Überfremdung sofort reduzieren —

Wer also eine Politik will, die niemals die Zukunft aller einer bequemen Gegenwart weniger opfert,

der organisiert sich und kämpft mit der



Meier Fritz, 1914, Ellikon/Thur, verh., 4 Kinder, Konstrukteur, Verwalter der Kreisschulpflege, Gemeindeammann. Gründer der Nationalen Aktion gegen die Überfremdung, Initiant der Volksinitiativen gegen die Überfremdung und der Volksinitiative gegen die Beschränkung des Stimmrechts bei Staatsverträgen.

10 Rp.

**Nationale Aktion
gegen die Überfremdung
von Volk und Heimat**

8402 Winterthur

Postfach Obertor

Grundsätze der Nationalen Aktion gegen Überfremdung von Volk und Heimat

Von Fritz Meier, Gründer der Nationalen Aktion, Ellikon an der Thur

Der von allen Parteien und Behörden tolerierten Fremdarbeiter-Invasion ist Einhalt zu gebieten.

Um unserem Willen Nachachtung zu verschaffen, werden wir uns durch eigene Listen an den massgebenden Wahlen beteiligen.

Wir werden Initiativen und Referenden ergreifen, um die Zahl der Ausländer in der Schweiz auf die Zahl der Schweizer im Ausland zu senken.

Wir müssen jene überbordende wirtschaftliche Expansion bekämpfen, die nur noch den Profit aber keine Heimat mehr kennt.

Wir wollen uns in der Schweiz wieder daheim fühlen.

Innenpolitik

Erhaltung der schweizerischen Eigenart durch rückwirkende Verschärfung der Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen.

Sämtliche diesen Bereich tangierende zwischenstaatliche Abmachungen sind obligatorisch dem Volke zu unterbreiten.

Aussenpolitik

Absolute Neutralität in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Militärwesen

Erhaltung der Wehrkraft im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Keine Rüstungsaufträge an überfremdete Betriebe. Import von Waffen an Stelle Lizenzherstellung durch ausländische Arbeitskräfte.

Eine durch Aufrüstung bedingte Überfremdung hat mit Landesverteidigung nichts mehr zu tun.

Abschaffung des «Dienstsonntags» in den Wiederholungskursen.

Persönliche Freiheiten

Versammlungs-, Meinungs-, Presse-, Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Sozialrecht

Ausbau der AHV zur Vollversicherung und entsprechender Abbau der privaten Zwangspensionskassen.

AHV-Separatrechnung für ausländische Arbeitskräfte.

Einbau der Kinderzulagen in die AHV und damit endlich die gesetzliche Gleichstellung aller Schweizer.

Wirtschaft

Reale Währungspolitik durch Anpassung unserer Währung an diejenige unserer wirtschaftlich stärksten Partner.

Sofortige Aufwertung ohne Berücksichtigung privater Interessen.

Die Anlage zweifelhafter Auslandskapitalien ist zu unterbinden.

Abbau des Zollschutzes für überfremdete Betriebe. Freigabe der Schrottausfuhr.

Landwirtschaft

Anwendung des Landwirtschaftsgesetzes nur für Betriebe mit einheimischen Arbeitskräften.

Gesundheitswesen

Verschärfung der Bestimmungen über Lärmbekämpfung, Gewässerschutz und Luftverunreinigung. Deklaration der chemischen Zusätze auf Lebensmittelpackungen. Ununterbrochen grossangelegte Aufklärung über Gesundheitsschäden durch Genussmittel und damit vermehrte Anstrengungen zur Erhaltung der Volksgesundheit.

Gemeinde- und Staatsfinanzen

Die Staats- und Gemeindehaushalte sind in der Hochkonjunktur ausgeglichen zu budgetieren.

Die in den letzten Jahren ungeheuer angestiegene Verschuldung im ausserordentlichen Verkehr ist durch massive Tilgungen zu reduzieren und soll die gegenwärtige Höhe keinesfalls mehr überschreiten.

Erziehung

Jeder Schweizer hat das Recht auf eine seinen Fähigkeiten entsprechende unentgeltliche Ausbildung.

Reduktion der Lehrzeiten auf maximal 3 Jahre durch rationelle Berufsausbildung in Gewerbe und Industrie. Einheitliche Maturprüfungen für alle schweizerischen Lehranstalten.

Leistungsprämien für erfolgreichen Abschluss von Lehre, Matur und Studium.

Ausbildungsbeiträge an ausländische Studenten sind nur an geprüfte, unserem Niveau entsprechende Kandidaten auszurichten und dürfen niemals die an Schweizer Studenten ausbezahlten Beiträge überschreiten.

Entfernung ewig Studierender von unseren Hochschulen. Einheitliche Ausbildung unserer Lehrkräfte für alle Bildungsstufen.

Auf die Neuzeit konzentrierter Geschichtsunterricht, dem die aus zwei Weltkriegen bitter erkämpfte Erkenntnis zugrunde gelegt werden soll, dass Kriege im heutigen Zeitalter keine Probleme mehr gelöst, sondern nur noch schwerer lösbare zurückgelassen haben.

Der Krieg ist nicht der Vater aller Dinge.

Heimatschutz

Die Überfremdung als Ursache riesiger Überbauungen lässt ganze Landschaften verschwinden.

Die Durchführung unserer Grundsätze gibt uns wieder Zeit, in Ruhe unsere zusammengedrängten Räume zu planen.

Gottfried Kellers Wahlpruch:

**«Achte jeden Mannes Vaterland,
aber das deinige liebe!»**,

soll uns mahnen, unsere Heimat,

**die Schweiz,
den Schweizern zu erhalten**

**Nationale Aktion
gegen die Überfremdung
von Volk und Heimat**

**8402 Winterthur
Postfach Obertor
Postcheck 84 - 7159
Gegründet 1962**

**Das Verhältnis der Geburten
in der
Gemeinde Dottikon**

**Schweizer —
Ausländer
1:1**

(av) Eine bemerkenswerte Mitteilung hat der Gemeinderat Dottikon zu machen: Das Zivilstandsamt macht darauf aufmerksam, dass sich die Geburtenzahl seit dem Jahre 1959 von 35 bis Ende 1963 auf 67 pro Jahr erhöht hat. Während in den Jahren 1959 und 1960 von 35 beziehungsweise 40 Geburten noch 5 und 6 Geburten auf Ausländer entfielen, sind es in den Jahren 1962 von 62 deren 24 und 1963 von 67 Geburten deren 33. **Im laufenden Jahr wurden bis zum 9. November in Dottikon 35 Schweizerkinder und 33 Ausländerkinder geboren.** (Notiz im «Aargauer Volksblatt» vom 26. November 1964.)

Hier macht sich eine unhaltbare Nebenerscheinung unserer Hoch- und Überkonjunktur deutlich bemerkbar. (Dabei kann Dottikon nur als Beispiel für viele Industriegegenden unseres Landes gelten.) Solche Pressemeldungen sollten auch jene Schweizer aufrütteln, die dieser Entwicklung noch immer gleichgültig gegenüberstehen.

Die Schweiz zählt heute ungefähr sechs Millionen Einwohner. Davon sind über eine Million Ausländer. Ständig will man einem weismachen, diese ausländischen Arbeitskräfte seien für unsere Wirtschaft unentbehrlich. Solche Behauptungen sind an den Haaren herbeigezogen und dienen nur der Beschwichtigung des arbeitenden Schweizers.

In den letzten Jahren wurden bei uns viele Betriebe über jedes gesunde Mass hinaus vergrößert. Fabrikgebäude und Wohnungen wurden von ausländischen Arbeitern erstellt und die neu geschaffenen Arbeitsplätze von ihren Landsleuten besetzt. Jede weitere Expansion der Industrie zieht eine Kettenreaktion nach sich – Wohnungsbau – Strassenbau – Schulhausbau – Neubau von Spitälern. Es ist kein Ende abzusehen.

Heute scheint es doch mancherorts zu dämmern. Die schon längst bestehende Gefahr der Überfremdung wird endlich bemerkt. Zeitungsmeldungen und Radio-kommentare lassen darauf schliessen. Nur unter der Bundeskuppel übergeht man diese Tatsache noch mit bewunderswerter Hartnäckigkeit. Da schlägt man sich fleissig mit Sozial- und Einwanderungsabkommen herum. Wie lange setzt man sich noch über jeglichen Volkswillen hinweg?

Regierung, Parlament, Parteien und Gewerkschaften haben versagt. Wer wundert sich also, wenn sich verantwortungsbewusste Schweizer zusammenfinden, ihrer Besorgnis Ausdruck geben und sofortige Abhilfe fordern?

Von Assimilierung kann schon längst keine Rede mehr sein, es sei denn, man meine eine Anpassung der Schweizer an die Ausländer. Jede Verkäuferin, jeder Schalterbeamte sollte Italienisch, Spanisch, Griechisch, Türkisch und noch weiss Gott wie viele Sprachen sprechen. Die Gastarbeiter haben es gar nicht mehr nötig, Deutsch zu lernen. Von den Schwierigkeiten, welche die «internationalen» Schulklassen unseren Lehrern bringen, wollen wir gar nicht reden. Auf den Bahnhofplätzen, in den Wartesälen glaubt man sich in Italien; in öffentlichen Parks ist kein Platz mehr für uns. Schritt für Schritt gehen Schweizer Eigenart und schweizerische Eigenständigkeit vor die Hunde. Herrlich weit haben wir es da schon gebracht!

Wenn wir uns in der Schweiz nicht bald selber als Fremdlinge vorkommen wollen, müssen wir uns endlich auf unsere Werte besinnen und uns entschlossen dafür einsetzen. Eine radikale Reduktion des Ausländerbestandes ist nicht mehr zu umgehen. Das wird den grossverdienenden Grossunternehmern missfallen, dem Schweizer die Schweiz zu erhalten muss nun aber jedem Privatinteresse vorgehen.

Schweizer Bürger, Schweizer Bürgerinnen!

Durch Ihren Beitritt zur «Nationalen Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat» helfen Sie mit, das grösste staatspolitische Problem der Gegenwart, dem Willen des Schweizer Volkes entsprechend, zu lösen.

Verlangen Sie Beitrittserklärungen bei:

Wir danken für Ihre Mithilfe!

**Nationale Aktion gegen die
Überfremdung von Volk und Heimat
Postfach Obertor**

8402 Winterthur

Über 1 Million Ausländer in der Schweiz!

Nach der italienischen Illustrierten «LE ORE» werden in 1½ Jahren über 2 Millionen Italiener in der Schweiz sein.

Kinderhorte in Zürich 1963

2/3 Ausländer
1/3 Schweizer

Der von allen Parteien und Behörden tolerierten Fremdarbeiter-Invasion ist Einhalt zu gebieten. Um unserem Willen Nachachtung zu verschaffen, werden wir uns durch eigene Listen an den massgebenden Wahlen beteiligen. Wir werden Initiativen und Referenden ergreifen, um die Zahl der Ausländer in der Schweiz auf die Zahl der Schweizer im Ausland zu senken. Wir müssen jene überbordende wirtschaftliche Expansion bekämpfen, die nur noch den Profit, aber keine Heimat mehr kennt.

Geburten in Winterthur 1963

2/3 Schweizer
1/3 Ausländer

Wir wollen uns in der Schweiz wieder daheim fühlen!

Beitrittserklärung

Name, Vorname, Beruf

Postleitzahl, Wohnort

Strasse

Telefonnummer

Unterschrift

Mitgliederbeitrag: Keine Verpflichtung; nach freiem Ermessen

Beitrittsberechtigt: Schweizer Bürgerinnen und Bürger über 18 Jahre

Geburten 1962

- 25. Nov.: Ferrari Lucia, Tochter, des Pierluigi, Magaziner, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Gabriella geb. Carrani.
- 25. Nov.: Grossi Enrica, Tochter des Luigi, Mechaniker, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Margherita geb. Bulandi.
- 26. Nov.: Maifredini Rosanna Nina, Tochter des Franco Martino, Mechaniker, *ital. Staatsang.*, in Baden und der Rita Amalia geb. Pedrotti.
- 26. Nov.: Marson Vilma, Tochter des Pietro, Maurer, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Anna geb. De Noni.
- 30. Nov.: Jacobelli Giovanna, Tochter des Giacomo, Hilfsarbeiter, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Natalizia geb. Marzo.
- 2. Dez.: Deinegro Enzo Damiano, Sohn des Onorio, Hilfsarbeiter, *ital. Staatsang.*, in Baden, und der Maria Filomena Elena geb. Delvecchio.

Todesfälle

- 27. Nov.: Wolf Lorenz, geb. 1882, pens. Portier, von Untervaz GR, in Baden.
- 1. Dez.: Thommen Hans Erhard, geb. 1902, von Eptingen BL, in Baden.

**Gebt ihnen
noch fünf Jahre
Zeit, und ihr
werdet die
Schweiz nicht
wiedererkennen!**

«Es wird eine Zeit kommen, wo in unserem Lande, wie anderwärts, sich grosse Massen Geldes zusammenhängen, ohne auf tüchtige Weise erarbeitet und erspart worden zu sein; dann wird es gelten, dem Teufel die Zähne zu weisen, dann wird es sich zeigen, ob der Faden und die Farbe gut sind an unserem Fahmentuch!»
Gottfried Keller

Unsere Aktionen Anfang 1965:

Wir verlangen durch eine Petition an den Bundesrat:

1. Sofortige Einreisesperre ausländischer Arbeitskräfte
2. Abbau des Fremdarbeiterbestandes um 30% bis 1. August 1965
3. Verlängerung der Frist zum Erhalt der Niederlassung auf 20 Jahre

Wir verlangen durch eine Initiative:

Die Totalrevision der Bundesverfassung gemäss Art. 120, als gesetzlich einziges Mittel zur sofortigen Neuwahl von National- und Ständerat. Durch eine Abänderung von Art. 69ter soll die Zahl aller Ausländer in der Schweiz auf 3% der schweizerischen Bevölkerung begrenzt werden.

**Damit
unsere Enkel
uns nicht
verfluchen,
müssen wir
jetzt handeln!**

Die Invasion unserer Heimat durch Fremdarbeiter mit ihren Familien hat durch ihre negativen Auswirkungen auf die überwältigende Mehrheit des Schweizervolkes ein unerträgliches Ausmass angenommen.

Diese Überfremdung ist Verrat an der Zukunft unserer Schweizerjugend und Verrat am Erbe unserer Väter!

Nationale Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat
Postfach 8402 Winterthur, Obertor, Postcheckkonto 84 - 7159 Winterthur
Gegründet im Jahre 1962

Für das Aktionskomitee:

F. Meier, Konstrukteur, Ellikon an der Thur, Präsident - A. Perret-Gentil, Lehrer, Zollikon - G. Meier, Beamter, Luzern - Ed. Alther, Dr. med., Thalwil - H. R. Frei, Lehrer, Stammheim - M. Keller, Betriebsleiter, Winterthur - Ed. Perret, Mathematiker, Burgdorf - H. Ruckstuhl, Rentner, Winterthur - J. K. Pfister, dipl. Ing. ETH, Effretikon - R. Ganzhorn, technischer Angestellter, Winterthur - O. Kunz, Mechaniker, Zürich

Wer die Schweiz den Schweizern erhalten —
Wer endlich nicht mehr diskutieren, sondern handeln —
Wer die Ursache von Wohnungsnot, Lehrermangel, Spekulation und Inflation beseitigen —
Wer das Ausmass der Überfremdung als Keim weiterer Überfremdung sofort reduzieren —

**Wer also eine Politik will,
die niemals die Zukunft aller
einer bequemen Gegenwart
weniger opfert,**
der organisiert sich und kämpft mit der

Empfangsscheine - Récépissés - Ricevute

Fr.  C. 
einbezahlt von — versés par — versati da:

auf Konto
au compte
al conto **84 - 7159**

**Nationale Aktion gegen
die Überfremdung von Volk
und Heimat**



Für die Poststelle:
Pour l'office de poste:
Per l'ufficio postale:

Dieser Empfangsschein darf nicht als Girozettel benützt werden
Ce récépissé ne doit pas être utilisé comme avis de virement
Questa ricevuta non va adoperata come cedola di girata

Einzahlungsscheine

Bulletin de versement Fr.  C.  Polizza di versamento
für — pour — per

**Nationale Aktion
gegen die Überfremdung
von Volk und Heimat
Winterthur**

in — à — a

Postcheckrechnung
Compte de chèques postaux
Conto-chèques postali **84 - 7159**

Postcheckamt
Office des chèques postaux
Ufficio degli chèques postali **Winterthur**

Dienstvermerke Indications de service Indicazioni di servizio
Aufgabe Emission Emissione



N^o

5583 LW 12.64 500 000 A6 ES 120

Abachnütt - Coupon - Codein

Fr.  C. 
einbezahlt von — versés par — versati da:

Giro aus Konto
Virement du c. ch. N^o

auf Konto
au compte
al conto **84 - 7159**

**Nationale Aktion gegen
die Überfremdung von Volk
und Heimat**



10 Rp.

**Nationale Aktion
gegen die Überfremdung
von Volk und Heimat**

8402 Winterthur
Postfach Obertor

Postes suisses - Schweiz, PTT-Verwaltung - Poste svizzere